

B-1

Titel Förderung des Mensa-Essens an Ganztageseschulen

AntragstellerInnen Karlsruhe-Land

Zur Weiterleitung an Landtagsfraktion

angenommen

mit Änderungen angenommen

abgelehnt

Förderung des Mensa-Essens an Ganztageseschulen

1 Wir fordern eine finanzielle Unterstützung des Landes im Bereich der Mittagsessensversorgung an Ganztageseschulen. Schulen mit einem ausgearbeiteten Verpflegungskonzept sollen so vom Land eine Förderung in Höhe der Hälfte der Versorgungskosten erhalten.

4

5 **Begründung**

6 Zur Ganztageschule gehört ein Mittagessen. Aber Schulverpflegung ist viel mehr als Essen. Gutes Schulessen trägt zum Wohlbefinden der Schüler*innen bei und erhöht die Energie für schulische Leistungen. Zudem kann dabei Ernährungsbildung stattfinden. Eine gute Schulverpflegung zeichnet sich durch qualitativ hochwertiges Essen, eine angenehme Atmosphäre in der Mensa, ausreichend Zeit und guten Service aus. Unter diesen Voraussetzungen kann Schulessen viel zu Integration, sozialem Lernen und auch zur Tischkultur beitragen. Deshalb ist das gemeinsame Essen ein wichtiger Bestandteil des Konzepts für Gemeinschaftsschulen in Baden-Württemberg. Schulen mit Ganztagesbetreuung stehen aber unmittelbar in Konkurrenz zu Fast-Food-Läden. Oftmals ist dort das Essen sogar (subjektiv) günstiger und schmeckt den Schüler*innen besser. Daher benötigt eine erfolgreiche Mensa ein eigenes Verpflegungskonzept. Das Konzept muss gemeinsam mit den Schüler*innen erarbeitet werden. So kann beispielsweise ein Mensabeirat eigene Speisepläne entwerfen, die Mensa gestalten und das Essen testen. Jede*r Schüler*in sollte, unabhängig vom Geldbeutel der Eltern, am gemeinsamen Mittagessen teilnehmen können. Bei der Mittagsverpflegung an Schulen werden Kommunen, Eltern und Schüler*innen derzeit komplett alleine gelassen. Das Land kommt dem Bildungsauftrag hierbei in keiner Weise nach. Kommunen können diese Last nicht alleine tragen und geben sie so den Eltern mit hohen Beiträgen weiter. An einigen Schulen wird der Essensbeitrag aus Catering-Kosten, Personalkosten und zusätzlichen Unterhaltungskosten berechnet. Den teuren Mensa-Beitrag können und wollen sich einige Eltern nicht mehr leisten und melden ihr Kind von der Mittagsverpflegung ab. Durch eine geringere Bestellmenge steigen somit die Kosten für die anderen Eltern. Mit einer Förderung des Landes in Höhe von 50% des kalkulierten Menus, können Eltern und Kommunen enorm entlastet werden. Schulverpflegung ist eine Investition in die Zukunft, die später auch zu Ersparnissen führt. Das haben andere Länder, wie z.B. Finnland bereits verstanden. Dort wird das Mittagessen für Schüler*innen und Studierende selbstverständlich kostenfrei serviert. Gleichzeitig kann mit der finanziellen Unterstützung und einem ausgearbeiteten Verpflegungskonzept der Schule, die Qualität des Essens erhöht werden.

28